

## **Eligius Schmuckpreis 2022**

Ausstellung der Anwärter/innen:

**Andrea Auer, Andreas Eberharter, Benedikt Fischer, Andrea MAXA Halmschlager, Ulrike Johannsen, Michelle Kraemer, Gerti Machacek, Lilian Naomi Mattuschka, Izabella Petrut, Konstanze Prechtl**

Im Studio: Arbeiten von **Erika Leitner**, eine renommierte österreichische Schmuck-Position in der Serie „retrospektiv“

## **Medien-Einladung zur Vorbesichtigung**

**am Donnerstag, 5. Mai, 10.30 Uhr  
im Traklhaus, Waagplatz 1a in Salzburg**

**Vernissage: Donnerstag, 5. Mai, 19 Uhr**

Preisverleihung und Katalogpräsentation: Samstag, 21. Mai, 11 Uhr  
durch LH-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn

**Ausstellungsdauer: 6. 5. - 2. 7. 2022**

**Di.-Fr. 14-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr  
und nach Voranmeldung**

Die Arbeiten der österreichischen Schmuckkünstler/innen werden im Herbst im MAK in Wien zu sehen sein (31. 8. bis 25. 9. 2022).

### **Eligius Schmuckpreis:**

Der Eligius-Schmuckpreis des Landes Salzburg wird alle drei Jahre österreichweit ausgeschrieben und ist mit Euro 7.000,- dotiert. 2022 wird er zum 7. Mal vergeben. Benannt ist dieser Preis nach dem Zunfttheiligen der Goldschmiede, dem Hl. Eligius. Diese Auszeichnung soll die historisch bedeutende Stellung der Goldschmiedekunst Salzburgs in seiner Vergangenheit durch die Würdigung zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler und deren Kunst betonen und wachhalten.

Der Preis wird für eine künstlerische, innovative Arbeit vergeben; er ist nicht als Auszeichnung für kunsthandwerkliche Fähigkeiten vorgesehen. Eingeladen sich zu bewerben waren Künstlerinnen und Künstler, die ihre Werke bereits in Ausstellungen in Galerien und Museen präsentiert haben. Der Eligius ist kein Würdigungspreis für ein Lebenswerk, aber auch kein Entdeckungspreis, sondern richtet sich an Kunstschaffende, die mit ihren experimentellen Arbeiten bereits Anerkennung gefunden haben.

**Zur Jury:**

Die Jury für den Eligius-Schmuck-Preis des Landes Salzburg 2022 besteht aus

**Christian Hoedl**, Schmuckkünstler und Kurator, Anerkennungspreis 2013

**Paul Iby**, Schmuckpreisträger 2019

**Anne-Katrin Rossberg**, Kuratorin am MAK

Es lagen 35 Einreichungen vor, davon wurden dieses Mal in einer ersten Jurysitzung 10 Bewerber/innen für die Ausstellung ausgewählt. In der Ausstellung trifft sich die Jury ein weiteres Mal um den Preisträger/die Preisträgerin zu bestimmen.

**Die Ausstellung:**

Wie auch schon die letzten Male überwiegen auch dieses Jahr wieder die weiblichen Positionen mit 8 Künstlerinnen und 2 Künstlern.

Die für den Preis nominierten Einreichungen zeichnen sich durch ein breites künstlerisches Spektrum aus. Auch der Materialeinsatz ist sehr vielfältig: neben üblichen Werkstoffen wie Gold, Silber und Halbedelsteine werden verschiedene Kunststoffe, Textiles und dieses Mal auch sehr viel Holz eingesetzt. Manche Schmuckstücke werden in Kombination mit Bildern oder Fotografien präsentiert.

**Erika Leitner - „retrospektiv“:**

Zum vierten Mal wird im Rahmen der Anwärter/innen-Ausstellung eine renommierte österreichische Schmuck-Position vorgestellt. Nach Manfred Nisslmüller (2013), Anna Heindl (2016) und Peter Skubic (2019) wird dieses Jahr unter dem Titel „retrospektiv“ ein Einblick in das Schaffen von **Erika Leitner** gegeben.

Erika Leitner wurde 1936 geboren, sie studierte in der Metallklasse bei Prof. Eugen Mayer an der Akademie für angewandte Kunst in Wien und anschließend Metallrestaurierung bei Prof. Otto Nebdal ebenfalls an der Akademie für angewandte Kunst in Wien. Als Künstlerin ist sie freischaffend tätig mit langjährigen Aufenthalten in New York, Lusaka (Sambia), Kuwait und Australien, wo sie jeweils auch unterrichtet hat.

Die Ausstellung im Traklhaus gibt einen Einblick in das gesamte Schaffen, von frühen Schmuckstücken bis zu aktuellen Arbeiten. Auch große Objekte der Künstlerin werden integriert.

„Bewußtseinsprozesse während der Arbeit sind für die Spannung im Werkstück von Bedeutung, weil ich sehr impulsiv direkt das Metall bearbeite. Ich respektiere die eigene Initiative des Materials und schalte mich mit meinen Vorstellungen in den Werdeprozess ein. Spannung im richtigen Maß eingesetzt ist Kunst. Schmuck ist das Kunstwerk, mit dem wir hautnah und körpernah leben, atmen, sind.“ So die Künstlerin.

Bildmaterial finden Sie unter: <https://www.salzburg.gv.at/pressefoto>

Infos zum Galerieprogramm, Kataloge etc. unter: [www.traklhaus.at](http://www.traklhaus.at)

Vielen Dank für die Veröffentlichung dieser Informationen.  
Mag. Andrea Schaumberger